



Protokoll der konstituierenden Sitzung des Interessensverbands Naturwissenschaftler in der Urologie

Ort: Holiday Inn Hotel Frankfurt Airport Nord.

Zeit: Samstag, 14.01.2017, 10.00-12.00 Uhr

TOP1

Christoph begrüßt die Teilnehmer und bittet alle anwesenden, sich auf der Teilnehmerliste einzutragen.

Es folgt eine Vorstellung der einzelnen Teilnehmer mit einer kurzen Darstellung der Forschungsschwerpunkte.

Organisatorisch: Der Interessensverband ist ein Organ der AuF und somit unter dem Dach der DGU angesiedelt.

TOP2 Ausrichtung der Interessengruppe: Was wollen wir erreichen?

Alle stimmen überein, dass es in heutzutage kaum mehr möglich ist, als „kleines Labor“ mit wenigen (1-3) Mitarbeitern konkurrenzfähig zu arbeiten. Das System „Klinikdirektor hält sich seinen Biologen“ funktioniert nicht mehr. Es scheint wenig sinnvoll, wenn jedes Labor alle Methoden stets selbst etabliert. (Matthias & Temu). Synergien sollen stattdessen angestrebt und genutzt werden.

Die Mitglieder des Interessenverbands sollen sich auf dem kleinen Dienstweg austauschen können. Probleme sollen ausgetauscht und gemeinsam gelöst werden. Für gesuchte Methoden sollen geeignete Labore mit etablierten Techniken identifiziert werden. Eine mögliche Anwendung kann darin bestehen, dass Wissenschaftler als Gast in etablierte Labore gehen, um dort ihre entsprechenden Experimente durchzuführen (Temu).

Dazu wäre es nötig, dass sich alle Mitglieder austauschen und ihre spezifische Expertise kommunizieren. Vorgeschlagen werden:

- a) Ein „Mini-Symposium“, bei dem spezifische Methoden und know-how vorgestellt werden (Matthias).
- b) Eine Online-Ressource zum allgemeinen Zugriff. Eine solche Plattform könnte je nach Bedarf auch auf Gewebe/Körperflüssigkeiten, verarbeitete Proben und/oder digitale Datensätze ausgeweitet werden, die in der Gemeinschaft geteilt werden könnten (Karsten).

Der Vorschlag, eine solche Online-Plattform einzurichten findet breite Zustimmung. Noch besteht Klärungsbedarf, wie dies technisch realisiert werden kann (lokal gespeicherte Listen oder web-basierte Datenbanken). Christoph schlägt vor, die Plattform auf dem DGU-Server zu lokalisieren und bietet an, sich über die technische Machbarkeit mit dem IT-Mitarbeiter der DGU zu beraten.

Ein wichtiger Aspekt des Interessenverbands ist die Schaffung einer Vertrauensbasis, so dass wir uns offen austauschen können. Das beinhaltet explizit auch den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu Themen wie Berufspolitik, Anstellungsmöglichkeiten, Anbindung an bestehende Strukturen, Fördermöglichkeiten und auch die Ankündigung von freien oder neu zu besetzenden Arbeitsstellen.

TOP3 Wolfgang Lutzeyer-Forschungsstipendium der DGU

Christoph stellt die Konzeption des neu geschaffenen Wolfgang Lutzeyer-Forschungsstipendiums vor. Es soll explizit als parallele Institution zu den Eisenberger-Stipendien gesehen werden, die sich ja ausschließlich an Mediziner richten. Das Lutzeyer-Stipendium steht demgegenüber allen grundlagenwissenschaftlich ausgerichteten Wissenschaftlern offen, also Medizinern und Naturwissenschaftlern gleichermaßen. Durch die thematische Festlegung auf Grundlagenwissenschaften ist die Zielgruppe aber klar auf Naturwissenschaftler fokussiert.

Wesentliches Ziel der Lutzeyer-Stipendien ist eine bis zu 12-monatige Überbrückungsfinanzierung um a) externe Drittmittel einzuwerben, in der auch die eigene Stelle für einen weiteren Zeitraum beantragt wird und b) die eigenen Forschungsarbeiten an der Heimatklinik fortsetzen zu können. Geeignete Kandidaten bewerben sich mit den Ergebnissen ihres aktuellen Forschungsprojekts, ihrer weiteren Versuchsplanung sowie (wesentlich) mit einer Skizze ihres geplanten Drittmittelanspruchs.

Die Stipendien sollen über ein Sponsoring finanziert werden. Ein Pharmaunternehmen hat aktuell eine Unterstützung von 50.000 € p.a. avisiert. Die Auswahl der Stipendiaten läge aber allein bei der DGU bzw. der AuF. Das Stipendium soll eine volle Personalstelle für max. ein Jahr finanzieren, eine Reduktion auf halbe Stellen ist nicht möglich. Bewerbungen können nach Bedarf jederzeit eingereicht werden.

TOP4 Kommunikation

Der Verteiler der Gründungsmitglieder vom 14.01.2017 gilt aktuell als die Basis unserer weiteren Kommunikation (siehe Anlage). Der Verteiler wird sukzessive durch neue Mitglieder angepasst.

TOP5 Mitgliederwerbung

Da der Interessensverband auf eine starke Vertrauensbasis setzt, werden zunächst nur alle am 14.01.2017 anwesenden Interessenten als Mitglieder verzeichnet. Der Interessensverband ist explizit offen für alle Naturwissenschaftler aus Urologischen und Uro-Pathologischen Laboratorien. Mitglieder werden auf einfachen Antrag aufgenommen. Mediziner mit ambitionierter Forschungsaktivität können als assoziierte Mitglieder aufgenommen werden. Eine Deckelung der Mitgliederzahl ist nicht vorgesehen.

Zur Vorstellung in der Öffentlichkeit und zur Mitgliederwerbung soll ein editorieller Artikel in der Zeitschrift „Der Urologe“ veröffentlicht werden. Als Autoren werden alle Mitglieder mit Stand vom 14.01.2017. firmieren. Matthias erklärt sich bereit, ein erstes Outline zu verfassen, an dem dann gemeinschaftlich weitergearbeitet wird.

TOP6 Projektgruppen

Momentan wurden keine spezifischen Projektgruppen eingerichtet. Sollten Mitgliederzahl und Projektinteressen zunehmen, kann über die Einrichtung von Projektgruppen diskutiert werden.

TOP7 Namensfindung

Es konnte noch kein eingängiger Name für den Interessensverbund gefunden werden. Die Tendenz geht zu einem Akronym mit Wortspiel-Charakter. Vorschläge:

UroNat, NatUr (würde die Auffindbarkeit im www etwas erschweren).

UFors, UrFors, UroFors (Fors für Forschung), SURE (Scientists in Urological Research)

Christoph organisiert eine Doodle-Umfrage zur Abstimmung.

TOP8 Kooperationspartner

Kooperationspartner ist aktuell neben der AuF die GeSRU Academics. Diese bieten uns die Möglichkeit, unser Jahrestreffen im Rahmen ihres Jahrestreffens durchzuführen. Zudem können wir an den Forschungsgruppen der GeSRU partizipieren.

Umgekehrt bietet die AuF der GeSRU vielfältige Kooperationen an, wie z.B. Assoziiertes Mitglied in der AuF, GeSRU-Forum am AuF-Symposium oder gemeinsame Sitzung Eisenberger/GeSRU am DGU-Kongress.

TOP9 Jahrestreffen

Das Jahrestreffen des Interessensverbunds soll weiterhin im Rahmen des GeSRU Academics Jahrestreffen (immer Mitte Januar) stattfinden.

Der Interessensverbund wird sich noch vor der Sommerpause zu einer weiteren Sitzung in der DGU Geschäftsstelle in Düsseldorf treffen. Christoph organisiert einen Juni-Termin über Doodle. Reisekosten für dieses Treffen können über die DGU erstattet werden - eine möglichst frühzeitige und damit günstige Reiseplanung wird erbeten.

TOP10 Sonstiges

Keine weiteren Anmerkungen.